



**Professor Dr.  
Detlef Leonhard Simon  
70 Jahre**

Am 8. August 2000 vollendet Prof. Dr. Detlef Leonhard Simon sein 70. Lebensjahr. Detlef Simon wurde im Jahre 1930 in Nördlingen (Bayern) als viertes von sieben Kindern geboren. Er besuchte die Grundschule zunächst in Kulmbach, danach in Fürstenfeldbruck und trat im Jahre 1941 in die Oberrealschule in München-Pasing ein. Nach dem Abitur im Jahre 1950 folgte die Landwirtschaftslehre und die Ausbildung in der Geflügelzucht in Hollern mit dem Abschluss der Gehilfenprüfung. Zusätzliche landwirtschaftliche Praxis eignete sich Detlef Simon von Juni bis Oktober 1954 in Island an. Das Studium der Landwirtschaft nahm er im Jahre 1952 an der Fakultät für Landwirtschaft und Gartenbau (in Weihenstephan) der Technischen Hochschule München auf und schloss es im Sommer 1955 mit der Diplomprüfung ab. Prof. Simon fühlte sich im Anschluss an das Studium insbesondere der Geflügelzucht verpflichtet. Dafür verzichtete er sogar auf eine Bewerbung zum Eintritt in den bayerischen Staatsdienst. Er zog es vor, als externer Doktorand auf dem Geflügelhof Hollern seine Versuche durchzuführen. Nach der Promotion zum Dr. agr. an der Technischen Hochschule München im Jahre 1959 ging er als Stipendiat der W.K.-Kellogg-Foundation für ein Jahr als Post-Doc an die Cornell University, USA. Dort lernte er die klassischen Ansätze der Genetik bei Prof. F. B. Hutt und die neuen wegweisenden Ansätze der modernen Biometrie bei Prof. C. R. Henderson. Von den Eindrücken der US-amerikanischen Tierzucht geprägt und ausgestattet mit dem modernen Methodenspektrum der Populationsgenetik versuchte Prof. Simon als Spezialberater für Geflügelzucht am Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten zusammen mit den bayerischen Herdbuchbetrieben die Entwicklung des „besten Legehuhnes“ voranzutreiben. Da er die erhoffte Zustimmung und notwendige Unterstützung für seine Pläne nicht bekam, kehrte er an das Institut für Tierzucht in Weihenstephan im Jahre 1961 zurück. Zunächst erhielt er einen Lehrauftrag und danach konnte er als wissenschaftlicher Assistent bei Prof. Sommer arbeiten. Die Arbeitsschwerpunkte bildeten die Entwicklung von Computerprogrammen für die Wirtschaftlichkeitskontrolle der Legehennenhaltung und die Einführung von Simulationsstudien zum Verständnis des Zuchtgeschehens in Milchrinderpopulationen. Damals konnte er schon zeigen, dass die Selektion einen verzerrenden Einfluss auf die Ergebnisse der Zuchtwertschätzung mit den damaligen Methoden hat. In der Lehre übernahm Prof. Simon das Pflichtfach Haustiergenetik sowie das Wahlpflichtfach Kleintierzucht für den Agrarwissenschaftlichen Studiengang. Die Habilitation für das Fach Tierzucht und Haustiergenetik erfolgte am 13.2.1969.

Noch im selben Jahr wechselte Detlef Simon zur Firma Lohmann Tierzucht GmbH nach Cuxha-

ven. Bereits 1971 wurde er Leiter der genetischen Abteilung für die Mastgeflügel- und Schweinezuchtprogramme. Zugleich nahm er noch Lehraufträge an seiner Heimatfakultät wahr.

Im Jahre 1974 erfolgte der Ruf an das Institut für Tierzuchtwissenschaft der Universität Bonn. Dort übernahm er im Jahre 1975 als wissenschaftlicher Rat und Professor für Haustiergenetik die Abteilung Haustiergenetik. Seine Arbeitsschwerpunkte verlagerten sich auf die Rinder- und Schweinezucht. Am 2. Mai 1985 folgte Prof. Simon dem Ruf an das Institut für Tierzucht und Vererbungs-forschung der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Dort engagierte er sich in neuen Arbeitsrichtungen, wie der Analyse von Fitnesskriterien beim Milchrind, der genetischen Struktur von Zucht-tierpopulationen und der Aufklärung von Anomalien. Sein zentrales Thema wurde jedoch die wissenschaftliche Bearbeitung der Fragen der Erhaltung genetischer Vielfalt bei landwirtschaftlichen Nutztieren. Seine theoretischen Arbeiten und der Aufbau der Animal Genetic Data Bank in Hannover brachten ihm weltweite Anerkennung und Hochachtung ein. Die wegweisenden Arbeiten von Prof. Simon, zum Teil in Kooperation mit seinem Kollegen Kalle Majjala aus Finnland und der EAAP, führten letztendlich zu der Entwicklung einer globalen Animal Genetic Data Bank bei der FAO in Rom. Prof. Simon ist es zu verdanken, dass er den Gedanken zur Erhaltung der genetischen Biodiversität wissenschaftlich so konsequent vertreten hat, dass daraus Erhaltungsprogramme bei den landwirtschaftlichen Nutztieren entstanden sind. Ein weiteres wesentliches Anliegen war ihm auch die Förderung der molekulargenetischen Forschung für die Tierzucht und Tiermedizin. So konnte unter seiner Anleitung der Erbdefekt DUMPS beim Rind und eine bestimmte Form des kongenitalen Tremors beim Schwein molekulargenetisch aufgeklärt werden.

Seine wissenschaftlichen Forschungsergebnisse fanden in mehr als 100 Veröffentlichungen und mehreren Buchbeiträgen den Niederschlag. Unter seiner Leitung wurden mehr als 25 Dissertationsarbeiten angefertigt und 3 Habilitationsverfahren erfolgreich beendet. Sein vielfältiges Engagement hat sowohl in der Wissenschaft als auch in der praktischen Tierzucht nachhaltige Wirkungen hinterlassen. Damit hat Prof. Simon das von ihm stets angestrebte Ziel, mit seiner wissenschaftlichen Tätigkeit der deutschen und internationalen Tierzucht wesentliche Impulse zu geben, erreicht.

Seine umfangreichen Erfahrungen und Kenntnisse brachte Prof. Simon in vielen Fachgremien ein. Er war stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft für Tierzuchtwissenschaften von 1983 bis 1989, Vorsitzender des Ausschusses zur Erhaltung der genetischen Vielfalt bei landwirtschaftlichen Nutztieren von 1989 bis 1993, Mitglied und zeitweise Vorsitzender der EAAP-Working Group for Animal Genetic Resources, Mitglied und Mitbegründer des Ausschusses für genetisch-statistische Methoden in der Tierzucht und Fachgutachter bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft. An der Tierärztlichen Hochschule Hannover nahm er das Amt des Rektors von 1993-1995 wahr, als Prorektor war er von 1992 bis 1993 tätig und als Vertreter des Rektors und Vorsitzender der Promotionskommission fungierte er von 1985 bis 1993. Im Jahre 1995 trat Prof. Simon in den wohlverdienten Ruhestand. Der Tierzucht und der Tierärztlichen Hochschule Hannover, insbesondere dem Institut für Tierzucht und Vererbungs-forschung, blieb Detlef Simon auch in seinem Ruhestand sehr verbunden. So widmet er sich weiterhin mit viel Liebe und Eifer der Erhaltung der genetischen Vielfalt bei Haustieren und betreut auf diesem Gebiet weiterhin Dissertationsarbeiten.

Alle Schüler, Freunde, Kollegen und ehemaligen Mitarbeiter danken ihm für die stets gute und freundlich zuvorkommende Unterstützung und Kooperationsbereitschaft sowie seine große Kollegialität und wünschen ihm für die Zukunft Gesundheit, Wohlergehen im Kreise seiner Familie und noch weiterhin eine große Verbundenheit mit der Tierzucht.

OTTMAR DISTL, Hannover